

Die Jubiläumsgeschenke des Landkreises Cham an seinen Partnerlandkreis Bautzen Historische Ehemedaillen zum 10., 15. und 20. Jahrestag

Die Beziehung der Landkreise Cham und Bautzen reicht zurück bis in die Zeit der sog. „Wende“. Unter dem Betreff „Partnerschaften bayerischer Landkreise mit Kreisen in der DDR“ befragte der Bayerische Landkreistag¹ die bayerischen Landräte über die bisherigen Initiativen und Maßnahmen. Dieser Überblick diente einem Gespräch, zu dem das Bayerische Staatsministerium des Innern am 16.02.1990 die kommunalen Spitzenverbände Bayerns geladen hatte. Zweck dieses Gesprächs sollte sein, die bisherigen Erfahrungen auszutauschen und das gemeinsame weitere Vorgehen zu erörtern. Der Landkreis Cham teilte dem Landkreisverband mit², dass über Erfahrungen aus bisherigen Kontakten nicht berichtet werden könne, da derzeit keine konkrete Partnerschaft mit einem Kreis in der DDR bestehe und auch noch nicht entschieden sei, ob und mit welchem Kreis eine solche eingegangen werde. Der Landkreis stehe grundsätzlich einer Partnerschaft positiv gegenüber. Allerdings sei dabei zu bedenken, dass der Landkreis Cham auf einer Länge von 71 km an die CSSR angrenze und aus kulturellen und wirtschaftlichen Gründen eine Partnerschaft eventuell mit einem Kreis aus dem Nachbarland CSSR eingehe. Als Ergebnis der Umfrage informierte der Landkreisverband seine Mitglieder, dass zwischenzeitlich 41 Landkreise geantwortet hätten.³ Danach habe bisher als erster Landkreis in Bayern der Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim mit Urkunde vom 07.02.1990 eine konkrete Partnerschaftsvereinbarung mit dem Landkreis Schwarzenberg/Erzgebirge (DDR) abgeschlossen. Weiter habe die Umfrage ergeben, dass 24 Landkreise grundsätzlich bereit seien, nach den Wahlen am 14.03. bzw. 06.05.1990 sich um eine Partnerschaft mit Kreisen in der DDR zu bemühen. Die Landkreise Deggendorf, Regen und Cham tendieren zu Partnerschaften mit der CSSR. Auch der Landkreis Roth habe seit 1955 Verbindungen zu Saaz in der CSSR. 16 Landkreise hätten mitgeteilt, dass zumindest bisher eine Partnerschaft mit einem Kreis in der DDR nicht beabsichtigt sei und die weitere Entwicklung in der DDR abgewartet werde. Auf Anregung des Bayerischen Landkreistages kam es Monate später zu ersten Kontakten zwischen den Landkreisen Cham und Bautzen.⁴

¹ Schreiben vom 10.01. und 30.01.1990, AZ. VI-19.

² Schreiben vom 14.02.1990, Az. 1-11-941.

³ Schreiben vom 21.02.1990, Az. VI-019.

⁴ Schreiben des Landkreisverbandes Bayern an den Landkreis Bautzen vom 20.12.1990, Az. VI-003-3/ho.

Nach der Information durch den Bayerischen Landkreistag, dass der Landkreis Cham grundsätzlich bereit sei, mit dem sächsischen Landkreis Bautzen Kontakt aufzunehmen, machte dessen Landrat mit Schreiben vom 08.01.1991 an den Landratskollegen des Landkreises Cham den ersten Schritt und gab zu verstehen, dass dem Landkreis Bautzen an Kontakten zum Landkreis Cham sehr gelegen sei. Die grundsätzliche Bereitschaft des Landkreises Cham freue ihn sehr und er lade ihn schon jetzt in den Landkreis Bautzen in der Oberlausitz ein. Landrat Ernst Girmindl antwortete seinem Kollegen Volker Ebermann mit Dank und teilte mit, dass der Vorschlag in der nächsten Sitzung des Kreis-ausschusses am 25.01.1991 behandelt werde.⁵ Nachdem dieses Gremium der Kontaktaufnahme zugestimmt hatte, besuchten zur Vorklärung der Form der künftigen Zusammenarbeit von 04. bis 06.02.1991 die Oberamtsräte Joseph Hauser (Referent des Landrates und geschäftsleitender Beamter) und Oskar Schiedermeier (Referent für kommunale Angelegenheiten) vom Landratsamt Cham das Landratsamt Bautzen. Es erfolgte ein Erfahrungsaustausch über die Struktur der Landkreise und den Aufbau der Verwaltung sowie die Vorbereitung der ersten Besuche von Hospitanten aus dem Landkreis Bautzen im Landkreis Cham. In rascher Folge reisten nun Delegationen in den jeweils anderen Landkreis. So z. B. informierte der Chamer Landrat Ernst Girmindl anlässlich eines Besuchs von stellv. Landrat Dr. Leunert, persönlichen Referenten Herrn Klottke und Amtsleiter Umweltschutz Herrn Dr. Absch vom 18. bis 19.04.1991 die Gäste auf einer kleinen Rundreise. Gegenbesuche von Landrat Ernst Girmindl mit den stellvertretenden Landräten Michael Dankerl, Josef Hiegl und Max Windmeißer von 22. bis 24.05.1991 in Bautzen sowie von Landrat Volker Ebermann und dem Vorsitzenden des Kreistages Bautzen, Kurt Lindner, mit weiteren Kommunalpolitikern in Cham vertieften die ersten Annäherungen. Schon im ersten Jahr 1991 kam es zu zwölf Begegnungen. Fast ein Jahr nach der ersten Kontaktaufnahme beschäftigte sich der Kreisausschuss des Kreistages Cham am 11.12.1991 damit, die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Cham und dem Landkreis Bautzen offiziell zu besiegeln. Landrat Ernst Girmindl berichtete über die bisherigen Kontakte und Treffen. Ein wichtiges Anliegen sei, insbesondere die Bürgerkontakte zu fördern. Ein Anfang werde gemacht mit der Weihnachts-Verlosung von Freiaufenthalten in Fremdenverkehrsgemeinden des Landkreises für Leute aus dem Landkreis Bautzen. Nun wird der neue Partner Bautzen vorgestellt. In der Stadt würden etwa 55 000 Einwohner und im Landkreis rund 120 000 Einwohner leben. Die Wirtschaftsstruktur sei in manchen Bereichen durchaus mit der des Landkreises Cham vergleichbar. Auf Vorschlag von Landrat Ernst Girmindl beschließt der Kreisausschuss einstimmig, dem Kreistag den Abschluss einer offiziellen Partnerschaft zu empfehlen.

⁵ Schreiben vom 16.01.1991.



Die Landräte Ernst Girmindl aus Cham und Volker Ebermann, Bautzen, unterzeichnen zusammen mit dem Vorsitzenden des Kreistages Bautzen, Kurt Lindner, am 25.06.1992 in Bautzen die Partnerschaftsurkunden (von rechts nach links).

Im folgenden Jahr sollte dann die Zusammenarbeit weiter gefestigt werden. Am 24.01.1992 beschloss der Kreistag Cham, die lose Partnerschaft offiziell durch die Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde zu besiegeln. Anlässlich eines Besuchs von Landrat Ernst Girmindl mit Mitgliedern des Kreistages Cham erfolgte am 25.06.1992 bei der festlichen Kreistagssitzung in Bautzen die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages⁶. Er hat folgenden Wortlaut:

„Partnerschaftsurkunde. Getragen von der Hoffnung, einen Beitrag für eine glückliche und friedvolle Zukunft in unserem gemeinsamen Vaterland leisten zu können, vereinbaren die Landkreise Cham in Bayern und Bautzen in Sachsen eine kommunale Partnerschaft.

Sie verpflichten sich, die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu erweitern und zu vertiefen, Verständnis und Anerkennung zwischen den Menschen beider Kreise zu wecken und zu vermitteln, sich gegenseitig in der Erfüllung der kommunalen Aufgaben zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, kulturelle, gesellschaftliche und kommunale Verbindungen zu Organisationen, Vereinen und Verbänden herzustellen, zu unterhalten und zu pflegen und die Schaffung einer lebenswerten Heimat in Freiheit und demokratischer Selbstbestimmung zu fördern und zu sichern. Dieser Wille ist bestätigt durch

⁶ Die Partnerschaftsurkunde des Landkreises Cham hängt im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Cham.

Partnerschafts- Urkunde

Getragen von der Hoffnung, einen Beitrag für die glückliche und friedvolle
Zukunft in unserem gemeinsamen Vaterland leisten zu können, vereinbaren die



Cham
in Bayern

Landkreise



Bautzen
in Sachsen

und
eine

Kommunale Partnerschaft

Sie verpflichten sich

die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu erweitern und zu vertiefen,
Verständnis und Anerkennung zwischen den Menschen beider Kreise zu wecken
und zu vermitteln,

sich gegenseitig in der Erfüllung der kommunalen Aufgaben zum Wohle der
Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen,

kulturelle, gesellschaftliche und kommunale Verbindungen zu Organisationen,
Vereinen und Verbänden herzustellen, zu unterhalten und zu pflegen und
die Schaffung einer lebenswerten Heimat in Freiheit und demokratischer
Selbstbestimmung zu fördern und zu sichern,

Dieser Wille ist bestätigt durch einstimmige Beschlüsse beider Kreistage.

Bautzen, am 25. Juni 1992

Landkreis Cham


Ernst Girmindl
Landrat und
Vorsitzender des Kreistages

Landkreis Bautzen


Volker Ebermann
Landrat


Kurt Lindner
Vorsitzender
des Kreistages

Partnerschaftsurkunde der Landkreise Cham und Bautzen vom 25.06.1992.

einstimmige Beschlüsse beider Kreistage. Gegeben am 25. Juni 1992. Landkreis Cham, gez. Ernst Girmindl, Landrat und Vorsitzender des Kreistages/Landkreis Bautzen, gez. Volker Ebermann, Landrat/gez. Kurt Lindner, Vorsitzender des Kreistages.“

Landrat Ernst Girmindl sagte, es sei eine „*Vernunfttehe*“, die hier geschlossen wurde. Aber diese Vernunfttehe habe „*gute Chancen, so manche andere deutsch-deutsche Verbindung zu überdauern, die im Überschwang der Vereinigung über Hirn geschlossen wurde*“⁷. Er bestätigte: „*Ich darf Ihnen versichern, wir Bayern aus Cham werden uns große Mühe geben, Ihnen Zuversicht zu geben auf dem steinigen Weg in die Freiheit, den Sie mit soviel Mut beschritten haben.*“ Seine Ansprache endete mit den Worten: „*Lassen Sie es uns miteinander versuchen, den Menschen in unserer Heimat, die uns Verantwortung übertragen haben, Mut und Zuversicht für die Zukunft zu geben in einer Zeit, die gerade Ihnen in den neuen Bundesländern besondere Belastungen auferlegt. Ein Glückauf Ihrem Landkreis Bautzen.*“

Als Gastgeschenk der Delegation des Landkreises Cham überreichte Landrat Ernst Girmindl eine Chamer Marktplatzansicht in Öl des Regensburger Malers Rupert D. Preißl. Landrat Ebermann bedankte sich mit einem handgeschnitzten Bautzener Wappen aus Holz⁸.

Zurückgekehrt, bedankt sich Landrat Ernst Girmindl bei Landrat Volker Ebermann und Vorsitzendem Kurt Lindner für die gewährte Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Organisation der Reise. Die offizielle Besiegelung der Partnerschaft sei ein Meilenstein auf dem Weg zur Verständigung der beiden Teile Deutschlands, der Länder Sachsen und Bayern, und nicht zuletzt der Landkreise Bautzen und Cham.⁹

Im August 1992 bestimmte der Kreisausschuss Cham als Bautzenbeauftragte den Verwaltungsangestellten Josef Bucher und aus den Reihen des Kreistages den Kreisrat Adolf Fenk. Für die Verwaltung ist seit 01.11.1999 der Landkreisbedienstete Karlheinz Sölch Partnerschaftsbeauftragter, einen Beauftragten des Kreistages Cham gibt es nicht mehr.

Der am 03.09.1992 erstmals zum Landrat des Landkreises Bautzen gewählte Horst Gallert legte ebenfalls ein besonderes Augenmerk auf ein Gelingen und den weiteren Ausbau der Partnerschaft zwischen den Landkreisen Cham und Bautzen.

⁷ Bayerwald-Echo vom 27.07.1992.

⁸ Das Wappen des Landkreises Bautzen hängt im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Cham.

⁹ Schreiben des Landrates von Cham an den Landrat von Bautzen vom 30.06.1992.



Stellvertretender Landrat Egid Hofmann überreicht dem Landrat des Landkreises Bautzen, Michael Harig, am 07.06.2002 eine historische Ehemedaille aus dem Jahr 1794 (im Vordergrund von links nach rechts; im Hintergrund stehend der Chamer Partnerschaftsbeauftragte Karlheinz Sölch).

Landrat Theo Zellner, der ab 01.05.1996 die Nachfolge von Ernst Girmindl antrat, informierte gleich zu Beginn seiner Amtszeit anlässlich eines Seminars von 18. bis 21.05.1996 in Stamsried 21 Bürgermeister aus dem Landkreis Bautzen über Aufgaben und Probleme der hiesigen Städte und Gemeinden.

Am 31.07.2001 besuchte der neue Landrat des Landkreises Bautzen, Michael Harig, den Landkreis Cham.

Zum zehnjährigen Jubiläum empfing von 07. bis 09.06.2002 der Landkreis Bautzen eine Abordnung des Landkreises Cham. Nachdem schon Landrat Ernst Girmindl bei der Gründung der Partnerschaft im Jahr 1992 den Vergleich der Partnerschaft mit einer Ehe gezogen hatte, lag es nahe, rechtzeitig ein Gastgeschenk zu diesem Thema zu suchen. Der Zufall wollte es, dass der am Landratsamt Cham tätige Verfasser dieses Beitrages privat eine große historische Ehemedaille von 1794 aus Bautzen entdeckte, die in München angeboten wurde¹⁰. Das in Bautzen viel bestaunte Stück überreichte der Delegationsleiter stellvertretender Landrat Egid Hofmann als Gastgeschenk am 07.06.2002.

¹⁰ Exemplar der Auktion 211 der Münzhandlung Gerhard Hirsch Nachfolger, München vom 21./22./23.09.2000, Nr. 1844.



Landrat Theo Zellner überreicht anlässlich einer Festsitzung beider Kreistage am 20.09.2007 mit einer Urkunde drei historische Ehemedaillen aus den Jahren 1784, 1785 und 1799 an den Landrat des Landkreises Bautzen, Michael Harig (von links nach rechts).

Auch zum 15-jährigen Jubiläum reiste vom 20. bis 22.09.2007 eine große Abordnung, bestehend aus dem Kreistag Cham und weiteren bedeutenden Persönlichkeiten, zu den Feierlichkeiten nach Sachsen. Der Besuch war geprägt durch eine anstehende Gebietsreform. Landrat Theo Zellner überreichte am 20.09.2007 anlässlich der gemeinsamen Sitzung beider Kreistage an Landrat Michael Harig diesmal gleich drei historische Medaillen von 1784, 1785 und 1799¹¹, die auf diesen Anlass anspielten, mit den Worten: *„Als Gastgeschenk habe ich Ihnen ein Präsent in drei Teilen mitgebracht. Damit ist eine Geschichte verbunden, die sich vor langer Zeit hier ereignet hat und in der Bautzen als Budissin bezeichnet wird:*

Ein Bürger in dieser Stadt verliert seine erst 24jährige Ehefrau und lässt ein Erinnerungsstück fertigen.

Ein Jahr später vermählt er sich wieder und gibt erneut ein Zeitdokument in Auftrag, auf dem steht: ‚Knüpft Hertze, Mund und Hand, das feste EheBand, so segnet Gott den Stand‘.

¹¹ Exemplare der Auktion 54 der Leipziger Münzhandlung vom 18./19.05.2007, Nr. 2552, die der Verfasser dieses Beitrages ebenfalls für kurze Zeit in seinem Eigentum hatte.



Beeindruckt nimmt Michael Harig, Landrat des Landkreises Bautzen, aus der Hand von Landrat Franz Löffler am 29.09.2012 eine historische Ehemedaille aus dem Jahr 1900 in Empfang.

14 Jahre später; die Partnerschaft scheint wohl gut gewesen zu sein, widmet er ihr eine Erinnerungsgabe – der dritte Teil meines Geschenkes.

Sie werden sich nun fragen: Wie sieht das aus?

Es handelt sich um drei große Medaillen, die im 18. Jahrhundert ein Christian Gottlob Krumpholtz, Biereigner und Seifensieder aus Bautzen, anfertigen ließ.

Bei der Geschichte ergibt sich eine Parallele im übertragenen Sinne.

Am 31.07.2008 endet der Bestand des jetzigen Landkreises Bautzen und es wird eine Verbindung eingegangen mit dem Landkreis Kamenz und der kreisfreien Stadt Hoyerswerda zum neuen Landkreis Bautzen.

Möge nach 14 Jahren dieser Zusammenschluss rückblickend ebenso betrachtet werden, wie auf dem Widmungstaler des Christian Gottlob Krumpholz von 1799 an seine Ehefrau: ‚Schreib meinen Namen aufs beste ins Buch des Lebens ein‘.“

Zum 20-jährigen Jubiläum kam es zum Gegenbesuch des Kreistages Bautzen in Cham. In der Festsitzung beider Kreistage am 29.09.2012 wurde in eigenen Urkunden die Partnerschaft nochmals schriftlich bekräftigt. Als Erinnerungs-

gabe überreichte der Chamer Landrat Franz Löffler seinem Bautzener Kollegen Michael Harig eine große silberne Ehemedaille¹² aus dem Jahr 1900 und ging in seiner Rede auch auf das Thema ein.

Landrat Michael Harig bedankte sich und übergab an Landrat Franz Löffler zum Dank ein von der Meißener Porzellanmanufaktur gemaltes Wappen des Landkreises Bautzen. Auf der Rückseite der Fliese befinden sich als Herstellerkennung die berühmten gekreuzten Schwerter.

Beide Landräte wünschten der Partnerschaft eine gute Zukunft.

Hersteller der historischen Ehemedaillen

Zu a) und b):

Johann Gottlob Edmann, Zinngießer aus Bautzen¹³

Johann Gottlob Edmann wurde am 26.01.1733 in Bautzen als neuntes und jüngstes Kind des aus Stockholm stammenden Zinngießers Martin Edmann geboren. Dieser hatte vermutlich wegen des Nordischen Krieges seine Heimat verlassen und wurde am 28.09.1714 Bürger von Bautzen. Kurz darauf heiratete er Anna Dorothea, die Tochter des Bautzener Zinngießers Daniel Wöllfel.

Johann Gottlob Edmann erlernte den Beruf seines Vaters und wurde ebenfalls Zinngießer. Er starb am 14.07.1801 in Bautzen.

Nachdem sein Zeichen auf den üblichen Erzeugnissen des Zinngießerhandwerks wie Kannen, Teller, Becher nicht nachweisbar ist, hat Johann Gottlob Edmann vermutlich überwiegend kleinere Gegenstände des häuslichen Bedarfs gefertigt. Von seiner Hand stammen auch gravierte Zinnplatten als Schmuck für Zunftgeräte.

Seine Spezialität war allerdings die Anfertigung von kleinen gravierten Zinnmedaillen für besondere Anlässe. Die Kundschaft, überwiegend aus der kleinbürgerlichen Gesellschaft, aber auch höher gestellte Persönlichkeiten und der niedere Adel¹⁴, bestellte die Schaumünzen zu diversen Gelegenheiten, hauptsächlich zu Hochzeit und Tod. Es existieren aber auch Stücke zu Geburt,

¹² Exemplar der Auktion 54 der Leipziger Münzhandlung vom 18./19.05.2007, Nr. 2552, das der Verfasser dieses Beitrages für kurze Zeit in seinem Eigentum hatte.

¹³ Lt. HAUPT, WALTHER (im Folgenden HAUPT): Familienschaumünzen des Bautzener Zinngießers Edmann. In: Bautzener Geschichtshefte 1939, Band XVII, S. 41-55. Nach Walther Haupt, Obergurig, stammen die Angaben zu Beginn der Lebensbeschreibung des Johann Gottlieb Edmann von Willy Mendel, Bautzen.

¹⁴ Lt. Aufstellung von Haupt aus dem Jahr 1939 sind von 65 bekannten Stücken 19 Exemplare Adelligen gewidmet, in der Hierarchie vom einfachen „von“ bis zum Reichsgrafen. In der Auktion 54 der Leipziger Münzhandlung Heidrun Höhn vom 18./19.05.2007, Nr. 3670 wurde ein weiteres, bisher unpubliziertes Exemplar des Johann Gottlob Edmann angeboten, gewidmet ebenfalls einem Adelligen: Gravierte Zinnmedaille 1785 auf den Tod von Heinrich Donat von Freywald auf Pielitz und Gros Coynitz – Königl. Poln. u. Churf. Sächs. Major bei der Garde d. Corps im Alter von 55 Jahren. 65,7 mm, 28,63 gr.

Verlobung, Namenstag, bestandener Prüfung oder erfolgter Beförderung. Edmann hielt das Ereignis auf der Vorderseite im Bild und rückseitig in Schriftform fest. Anfänglich goss Edmann Bild und Schrift mit, später goss er nur noch die blanken Zinnscheiben und versah die etwa 65 mm großen Rohlinge mit den jeweiligen Gravuren. Deshalb sind diese Medaillen allesamt Unikate und sehr selten.

Offenbar wurden den Kunden vor der Bestellung Belegmuster zur Auswahl gezeigt, da sich die Motive der Medaillen, die relativ grob geschnitten sind, gelegentlich wiederholen. Besonders interessant ist auf diesen Stücken das geschriebene Wort des ausgehenden 18. Jahrhunderts, das in dem opulenten Stil seiner Zeit von familien- und kulturgeschichtlichen Ereignissen berichtet.

Die Medaillen des Johann Gottlob Edmann sind fast alle unsigniert. Lediglich das älteste bekannte Stück vom 24.02.1776 (Randinschrift: Meister Joh[ann]. Gottl[ob]. Edmann Zinn=gießer in Budissin erda[acht]) und das jüngste Exemplar vom 04.10.1800 (... widmet dies ehrerbietig J[ohann]. G[ottlob]. Edmann.) lassen den Hersteller erkennen.

Walther Haupt, nach dem diese Beschreibung der Lebensgeschichte des Johann Gottlob Edmann gefertigt ist, verzeichnet im Jahr 1939 die vergleichsweise kleine Anzahl von 65 bekannten Stücken, die in Museen in Bautzen, Berlin, Breslau, Dresden Görlitz, Löbau und Zittau zu finden waren. Das Stadtmuseum Bautzen besitzt aktuell 37 Schaumedaillen¹⁵ des Zinngießers Edmann. Walther Haupt bemerkt in seinem Aufsatz aus dem Jahr 1939: „*Wer noch weitere Stücke kennt, erwirbt sich ein Verdienst, wenn er sie bekannt gibt.*“ Besonders erfreulich ist es, dass gerade durch den Partnerlandkreis Cham vier Exemplare, von denen drei bisher unveröffentlicht sind (Nummern 2-4), an den Entstehungsort zurückkommen.

Zu c)

Guido Erdmann Reiche, Gold- und Silberschmied, Bautzen

Guido Erdmann Reiche wurde am 16.07.1846 in Bautzen geboren und verstarb dort am 13. 10.1925. 1869 übernahm er die väterliche Gold- und Silberschmiede Am Hauptmarkt 2 in Bautzen. In Anlehnung an die Schaumedaillen des Johann Gottlob Edmann fertigte dieser Meister rund hundert Jahre später eine große Ehemedaille für das Brautpaar Giebner/Babick. Der Durchmesser ist mit 66 mm nahezu gleich, ähnlich ist auch die Machart. Ob Guido Erdmann Reiche

¹⁵ Lt. Schreiben des Stadtmuseums Bautzen, Herrn Dr. Jürgen Vollbrecht, vom 09.11.2012.

noch weitere Stücke hergestellt hat, ist dem Verfasser nicht bekannt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war er von 1872 bis 1912 kommunalpolitisch tätig und erwarb sich große Verdienste um das Feuerlöschwesen in Bautzen und in der Oberlausitz. Recherchen ergaben, dass seine Nachfahren im Jahr 1945 nach Brasilien auswanderten und die Werkstatt mit Ladengeschäft in Bautzen, Am Hauptmarkt 2, an den schon vorher in das Geschäft eingetretenen Gold- und Silberschmied Walter Renger übergaben. Seit 1993 befindet sich die Fa. Juwelier Renger in der Reichenstrasse 1 in Bautzen¹⁶.

a) Geschenk zum 10-jährigen Partnerschaftsjubiläum 2002

Kurfürstentum Sachsen

Stadt Bautzen.

1. Ehemedaille auf die Hochzeit des Johann Gottlob Bartsch mit Christiana Sophia, geb. Dechel, 1794, Bautzen

Unsigniert (von Johann Gottlob Edmann, Bautzen, 1733-1801)

Vorderseite:

Zwei schnäbelnde Tauben im Nest auf einem Anker, dazwischen zwei von einem Band umschlungene Herzen.

Im oberen Halbkreis die eingerahmte Umschrift:

In Hof[f]nung, Lieb, u[nd]. Treu, verbinden sich die Zwey.

Durch den Anker getrennt:

Durch – pri[e]sterliche,

Einseg – nung,

zu Bu – dissin,

d[en]. 15. Okt[ober]. – 1794.

Rückseite:

Herr Johan[n],

Gottlob Bartsch,

Bürger u[nd]. E[hrengeachteten]. HochEdl[en]. Hochw[ürdigen].

Raths, bestallter Thürsteher,

Und Jungfer Christiana Sophia,

Weyl[and]. Meister, Jacob, Dechel, alten

¹⁶ Lt. telefonischer Auskunft vom 24.09.2012 des jetzigen Eigentümers, Uhrmachermeister und Juwelier Andreas Renger.

beli[e]bten Bürger, u[nd]. Ob[er]. Eltesten, e[ines].
l[obwürdigen]. Handw[erks]. der Kupferschmiede,
nachgelas[sene]. älteste Jungfer
Tochter.

Ø 64,2 mm, 22 gr., Zinn, graviert, gelocht, feine Patina, Unikat.

Hinweis: Diese Medaille befand sich im Jahr 1939 im Bestand des Museums
Görlitz.¹⁷

Ex: Auktion 211 der Münzhandlung Gerhard Hirsch Nachfolger, München vom
21./22./23.09.2000, Nr. 1844, Schätzpreis: 150,- DM, Zuschlag: 475,- DM,
zzgl. Aufgeld.

¹⁷ Lt. HAUPT (wie Anm. 13). Der verschlungene Weg, den diese Medaille vom Museum Görlitz zu einem Auktionshaus in München genommen hat, ist nicht weiter nachvollziehbar. Aufschlüsse liefert aber ein Aufsatz des Leiters des Kulturhistorischen Museums Görlitz, Dr. Jasper von Richthofen. Danach sei das Münzkabinett dieses Museums in der Oberlausitzer Gedenkhalle (mit Kaiser-Friedrich-Museum) am gegenüber liegenden Ostufer der Neiße untergebracht gewesen. Nach dem Verwaltungsbericht 1943/1944 seien der Sammlung aus Sicherheitsgründen Goldmünzen entnommen und das mehrheitlich verbliebene Material weiterhin in den dortigen Stahlschränken verwahrt worden. Als sich die Kriegslage weiter verschärft habe, mauerte man unter größter Geheimhaltung die Sammlung unter der Treppe der Gedenkhalle ein. Vermutlich sei unmittelbar nach Kriegsende im Sommer 1945 an eine Bergung noch vor der Schließung der neuen Neißegrenze nicht zu denken gewesen, da sich im Gebäude zunächst die sowjetische Militärkommandantur und ab 22.05.1945 die polnische Armee befunden habe. Erst zwei Jahre später hätten polnische Behörden den versteckten Schatz geborgen und ihn nach Warschau abtransportiert, wo er sich vermutlich noch heute im Staatlichen Museum (Muzeum Narodowe Warszawy) befinde. Eine Mitarbeiterin des Warschauer Münzkabinetts (Gabinet Numismatyczne w Warszawie) habe außerdem von der Bergung von noch im Jahr 1951 angeblich im Gebäude verstreut herumliegenden Münzen berichtet.

Quelle: RICHTHOFEN, DR. JASPER VON: Kriegsverlust und Beutekunst – Der schwierige Umgang mit kriegsverlagerten Kulturgütern am Beispiel des Kulturhistorischen Museums Görlitz. In: Görlitzer Magazin 23 (2010), S. 71–82.



1 (1,25:1)



b) Geschenke zum 15-jährigen Partnerschaftsjubiläum 2007

Kurfürstentum Sachsen

Stadt Bautzen. Gelegenheitsmedaillen 1784–1799

Familie Krumpholtz – Biereigner und Seifensieder, Bautzen

2. Sterbemedaille auf den Tod der ersten Ehefrau Johanna Rosina Krumpholtz, geb. Richter, 1784, Bautzen

Unsigniert (von Johann Gottlob Edmann, Bautzen, 1733–1801)

Vorderseite:

Geschlossener Rokoko-Sarg in Seitenansicht, mit Füßen auf der Erde stehend, verzierte Tragegriffe am Deckel und am Unterteil. Mittig auf der Seitenwand ein strahlender Kelch.

Umschrift: Der Todt kom[m]t alle Stun/den.

Rückseite:

Anno. 1784. d[en]: 4.

Mertz. Abents 9. Uhr,

starb im Herrn zu Budissin [=Bautzen],

die WohlEhrb[are]: u[nd]. Tugends[ame]: Frau,

Johanna Rosina, geb[orene]. Richterin:

des WohlEhrenceacht[eten]: u[nd]. Wohlbenamt[en]:

Christian Gottlob Krumbholtz. Wol

angesenen Bürgers, u[nd]. M[ei]st[ers]: e[ines]. L[öblichen]. Mittels [=Zunft]

der SeiffenSieder, wie auch Licht, u[nd].

WachsZieher, EheGattin. Ihres

Alters, 24. Jahr, wöniger

7 Wochen, u[nd]. 4 Tage.

Ø 65 mm, 28 gr., Zinn, graviert, feine Patina, Unikat.



2 (1,25:1)



3. Ehemedaille auf die zweite Hochzeit von Christian Gottlob Krumpholtz mit Johanna Elisabeth, geb. Gampes, 1785, Bautzen

Unsigniert (von Johann Gottlob Edmann, Bautzen, 1733–1801)

Vorderseite:

Zwei Arme, die sich die Hand reichen, darauf sitzend zwei schnäbelnde Tauben, darunter zwei von einem Band umschlungene, brennende Herzen auf einer Truhe.

Umschrift: Knüpft Hertze, Mund u[nd]. Hand, das feste EheBand, so segnet Gott den Stand

Rückseite:

Anno. 1785.

d[en]: 11. Jann[uar]: vereheligte
sich, Christian, Gottlob,

Krumpholtz: angesehenner

Bürger, u[nd]. M[ei]st[er]. e[ines] l[öblichen]. Mittels [=Zunft]
der SeiffenSieder, auch Licht,

u[nd]. Wachszieher in Budissin [=Bautzen]:

mit Johanna Eliesabeth, Wey[land]

H[e]r[r]n. Johann, Christian,

Gampes, Clavier u[nd].

RechenM[ei]st[er]. jüng[ere].

Inf[eria]. Tochter.

Ø 65 mm, 28 gr., Zinn, graviert, feine Patina, Unikat.



3 (1,25:1)



4. Widmungsmedaille an die Ehegattin Johanna Elisabeth Krumpholtz zum Namenstag, 1799, Bautzen

Unsigniert (von Johann Gottlob Edmann, Bautzen, 1733–1801)

Vorderseite:

Unter strahlendem hebräischen Gottesnamen ein aufgeschlagenes Buch, auf der linken Seite untereinander die Buchstaben J[ohanna] E[lisabeth] K[rumpholtz] und auf der rechten Seite die Buchstaben g[eborene] G[ampin]. Das Buch liegt schräg auf einem Kästchen, dieses wiederum auf einem mit kleinen Rauten geschmückten Untergrund. Auf der vorderen Seitenwand des Kästchens das Datum: d[en]. 19. Nov[ember]. 1799

Umschrift: Schreib meinen Nahmen aufs beste, ins Buch des Lebens ein.

Rückseite:

Am Tage,

Eliesabeth,

sey[ner] T[ugendsamen]. t[reuen] Frauen Johanna

Eliesabeth, geboh[rene]. Gampin,

Herrn. Christian. Gottlob. Krumpholtz.

vornehmen Bürger, u[nd]. Biereigner,

a[uch]. e[ines]. I[öblichen]. Mittels [=Zunft], d[er]. SeiffenSieder,

a[uch]. Licht u[nd]. Wachszieher,

Ehegattin,

gewidmet.

Ø 64 mm, 26 gr., Zinn, graviert, feine Patina, Unikat.

Ex: Auktion 54 der Leipziger Münzhandlung Heidrun Höhn vom 18./19.05.2007, Nr. 2552 (alle drei Stücke zusammen mit nachfolgendem Stück in einem Lot. Schätzpreis: 350,- €, Zuschlag: 480,- €, zzgl. Aufgeld).



4 (1,25:1)



c) Geschenk zum 20-jährigen Partnerschaftsjubiläum 2012

Königreich Sachsen

Stadt Bautzen

5. Ehemedaille auf die Hochzeit des Carl Paul Giebner mit Martha Wilhelmine, geb. Babick, 1900, Bautzen

Vorderseite:

Vierblättriges Kleeblatt, darauf einzeln folgende Vornamen im Uhrzeigersinn: Martin/Johanna/Erwin/Albert. Umschrift: Getraut durch Pastor Secundarius Haebler in der neuen Marien-Marthen-Kirche zu Bautzen. Unten: Feingehaltspunze 900 und Herstellersignatur: G[uido]. [Erdmann] REICHE¹⁸.

Rückseite:

Am 7. Februar 1900
verheirathete sich der Kaufmann
Carl Paul Giebner, Inhaber
der Weinhandlung Paul Giebner
in Bautzen, Reichenstrasse No. 18¹⁹
mit Fräulein Martha Wilhelmine Babick,
Tochter des in Klein Bautzen versto[rbenen].
Lehrers Christian Babick und
dessen in Bautzen verstor[bener].
Ehefrau Hedwig geb[orene]. Klien

Ø 66 mm, 35 gr., umgeben von einem Kordelrand, Silber, graviert, feine Patina, Unikat.

Ex: Auktion 54 der Leipziger Münzhandlung Heidrun Höhn vom 18./19.05.2007, Nr. 2552 (Dieses Exemplar zusammen mit den drei vorhergenannten Stücken in einem Lot).

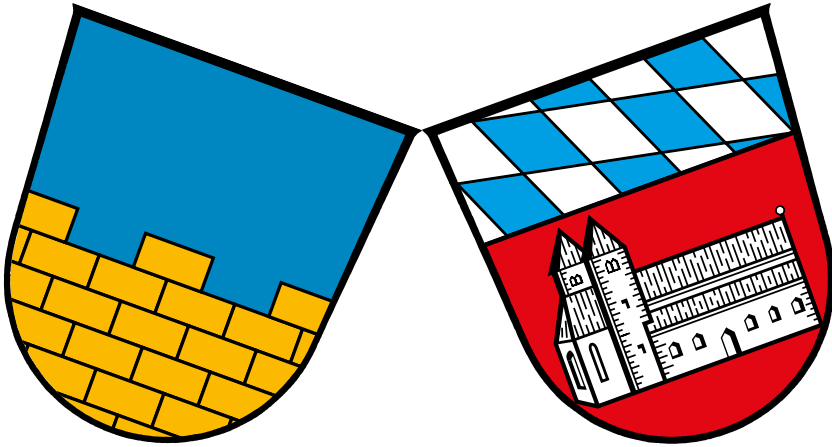
¹⁸ Zum Hersteller Guido Erdmann Reiche siehe Ausführungen im Textbeitrag.

¹⁹ Im Gebäude Reichenstraße 18 in Bautzen befindet sich heute die „dm Drogerie“.



5 (1,25:1)





Allianzwappen Landkreis Bautzen/Landkreis Cham.

Erstmals vorgestellt vom Landkreis Cham anlässlich der Festsitzung zum 20-jährigen Jubiläum der Partnerschaft am 29.09.2012 im Sitzungssaal des Landratsamtes Cham.

Die Partnerschaft der Landkreise Cham und Bautzen, die als „Vernunftfehe“ begonnen hatte, entwickelte sich prächtig. Mit nunmehr 190 Begegnungen in 20 Jahren²⁰ wurden die im Jahr 1992 gesetzten Ziele mehr als erreicht. Möge sich die Partnerschaft beider Gebietskörperschaften weiterentwickeln, zum Wohle seiner Bevölkerung.

Quellen:

Sitzungsbücher des Kreistages Cham.

Akten des Landratsamtes Cham, Az. Fin-3.2, Partnerschaft Bautzen.

²⁰ Stand: 31.12.2012.